



Fachbereich WD 2

Beziehungen zwischen Deutschland und Nigeria

Beziehungen zwischen Deutschland und Nigeria

Aktenzeichen:	WD 2 - 3000 - 004/26
Abschluss der Arbeit:	22. Januar 2026
Fachbereich:	WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Politisch-diplomatische Beziehungen	4
3.	Wirtschaftsbeziehungen	6
3.1.	Struktur und Schwerpunkte des Handels	7
3.2.	Energie- und Rohstoffkooperation	7
3.3.	Wirtschaft und EU-Kontext	7
4.	Bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit	8
4.1.	Schwerpunkte der Zusammenarbeit	9
4.2.	Entwicklungspolitik und Konfliktursachen	9
5.	Kooperation in der Sicherheitspolitik und Terrorismusbekämpfung	10
5.1.	Ursachen, Hintergründe und Kontext	11
5.2.	Deutsch-nigerianische sicherheitspolitische Zusammenarbeit	15

1. Einleitung

Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Nigeria und der Bundesrepublik Deutschland sind breit aufgestellt und umfassen enge politische, wirtschaftliche, entwicklungspolitische und sicherheitspolitische Kooperationen, die zunehmend auch in einen europäischen Rahmen eingebettet sind.

Als regionale Führungsmacht gestaltet Nigeria die Politik der Afrikanischen Union (AU) und der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) maßgeblich mit. Staatspräsident Tinubu amtierte von 2023 bis 2025 als Vorsitzender der ECOWAS.¹ Nigeria setzt sich dafür ein, dass die Mitgliedsstaaten ihre Märkte zusammenführen und sich gemeinsam in den Bereichen Konfliktvermeidung und Krisenbewältigung engagieren. Deutschland bzw. die Europäische Union (EU) leisten hier mittels verschiedener Kooperations- und Dialogformaten Unterstützung. Ein weiterer Fokus der deutschen Nigeriapolitik liegt auf der Sicherheit. Nigeria leidet seit Jahrzehnten unter Ressourcenkonflikten sowie interreligiösen Spannungen, islamistischem Terror und generell einer sehr hohen Kriminalitätsrate. Deutschland unterstützt Nigeria hier sowohl in internationalen Formaten als auch im Rahmen seiner Entwicklungs- und Sicherheitskooperationen bei der Bekämpfung sowohl der Probleme selbst als auch deren tieferer Ursachen.

Deutschland sieht Nigeria als zentralen Partner in Subsahara-Afrika, insbesondere wegen seiner Bevölkerungsgröße, seines wirtschaftlichen Potenzials und seiner Rolle für regionale Stabilität. Nigeria ist mit 220 Millionen Einwohnern das größte Land des afrikanischen Kontinentes und seine größte Volkswirtschaft.

In diesem **Sachstand** werden die wichtigsten Dimensionen dieser Beziehungen systematisch dargestellt, mit besonderem Augenmerk auf den Bereich der inneren Sicherheit. Hinsichtlich dieses Bereiches ist eine Kenntnis des komplexen Kontextes für ein tieferes Verständnis unumgänglich, weshalb der diesbezügliche Abschnitt besonders detailliert ausfällt.

2. Politisch-diplomatische Beziehungen

Im Jahre 2026 jährt sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Nigeria zum 66. Mal.

Die Bundesrepublik Deutschland unterhielt bereits ab 1954 ein Generalkonsulat in Lagos, der Hauptstadt der damals britischen Kolonie Nigeria.² Diese erlangte am 1. Oktober 1960 ihre Unabhängigkeit. Bereits drei Tage später eröffnete die Bundesrepublik Deutschland ihre Botschaft in der damaligen Hauptstadt Lagos, im Jahre 1961 wiederum Nigeria seine Botschaft in Bonn.

Die Beziehungen zwischen Nigeria und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) blieben hingegen insbesondere wegen der bis 1969 geltenden bundesrepublikanischen Hallstein-Doktrin

1 Sertan Sanderson, ECOWAS gets a new leader at pivotal time for West Africa, DW am 24. Juni 2025, <https://www.dw.com/en/ecowas-gets-a-new-leader-at-pivotal-time-for-west-africa/a-73019360> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

2 Alle Informationen dieses Abschnittes: Pangloss, Nigerianisch-deutsche Beziehungen, 2026, <https://www.pangloss.de/cms/index.php?page=nigeria> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

eher schwach ausgeprägt.³ Die DDR ließ sich wie in den meisten Staaten Afrikas in erster Linie durch die Sowjetunion diplomatisch vertreten und eröffnete erst 1973 eine Botschaft in Lagos, während Nigeria sogar erst 1983 eine diplomatische Vertretung in Ost-Berlin eröffnete. Kontakt bzw. Austausch zwischen der DDR und Nigeria bestand vor allem auf sportlicher und akademischer Ebene, die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen blieben gering. Die Bundesrepublik hingegen engagierte sich schon früh sowohl wirtschaftlich als auch akademisch und im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Die frühere Botschaft in Lagos behielt ihren Status zunächst, nachdem im Jahre 1991 Abuja zur neuen Hauptstadt Nigerias wurde. Seit 2008 ist das dortige frühere deutsche Konsulat die Botschaft der Bundesrepublik und die ehemalige Botschaft in Lagos ein Generalkonsulat. Lagos ist zwar nicht mehr Regierungssitz Nigerias, aber wirtschaftliche und kulturelle Metropole des Landes mit der mit Abstand höchsten Bevölkerungszahl.

Die politischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Nigeria gelten seit ihrer Aufnahme als gut und haben sich in den vergangenen Jahren deutlich intensiviert. Regelmäßige hochrangige Besuche – etwa durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Jahre 2024 und durch Mitglieder der Bundesregierung – unterstreichen den Stellenwert Nigerias als Partner deutscher Außenpolitik in Afrika und seine wachsende Bedeutung. Nigeria wird von Deutschland als Schlüsselland für Stabilität, Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung in Westafrika eingestuft.

Den hohen Stellenwert, den Deutschland Nigeria beimisst, zeigt sich in der **deutsch-nigerianischen Binationalen Kommission**, die als strukturiertes Dialogforum auf Regierungsebene dient.

Die Binationale Kommission wurde im Dezember 2011 durch eine Gemeinsame Erklärung der beiden Außenminister in Berlin gegründet und tagte im April 2012 zum ersten Mal.⁴ Das Ziel der Kommission ist die Vertiefung der bilateralen Beziehungen und der konkreten Zusammenarbeit in allen politischen Bereichen.

Die Kommission hat **vier Arbeitsgruppen**:⁵

- **Strom und Energie:** Im Mittelpunkt steht die Ausgestaltung der Nigerianisch-Deutschen Energiepartnerschaft, die Verbesserung der Stromversorgung in Nigeria, die Nutzung erneuerbarer Energien und der Zugang deutscher Unternehmen zu diesem Sektor.

3 Alle Informationen dieses Abschnittes: Daniel Lange, Turnschuhdiplomatie im Schatten, Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), 13. Oktober 2023, <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/541656/turnschuh-diplomatie-im-schatten/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

4 Kola Tella, Germany-Nigeria trade soars as bilateral ties deepen, The African Courier am 24. Oktober 2025, <https://www.theafricancourier.de/germany-nigeria-trade-soars-to-e3-billion-as-bilateral-ties-deepen/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

5 Alle Informationen dieses Abschnittes aus einer Antwort des Auswärtigen Amtes auf <https://fragdenstaat.de/frage/mitglieder-der-binationalen-kommission-mit-nigeria/#nachricht-51807> vom 5. Juli 2016 (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

- **Wirtschaftliche Beziehungen:** Es werden alle wirtschaftlich relevanten Themen außerhalb des Energiesektors besprochen, insbes. zu Infrastruktur, Luftfahrt und Landwirtschaft.
- **Politische Beziehungen:** Themen sind u. a. die Reform der Vereinten Nationen, gute Regierungsführung, Sicherheitsfragen, Krisenmanagement, Korruptionsbekämpfung und Menschenrechte.
- **Bildung, Migration und Kultur:** Hier werden Fragen zur beruflichen Bildung, zum universitären Austausch, zu Medien wie auch zur Migration behandelt. In dieser Arbeitsgruppe wurde auch die vom Deutschen Bundestag später kontrovers debattierte⁶ Restitution der im 19. Jahrhundert von den Briten geraubten und später von deutschen Museen erworbenen **Benin-Bronzen** besprochen.

Die jeweiligen Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig. Plenarsitzungen mit allen vier Arbeitsgruppen finden alle zwei Jahre unter Leitung der beiden Außenminister abwechselnd in Nigeria oder Deutschland statt. Die Mitglieder der Kommission sind funktional, d. h. es gibt keine persönliche Mitgliedschaft, sondern die Teilnehmer werden für einzelne Sitzungen der Arbeitsgruppen fach- und themenbezogen aus den jeweiligen federführenden Behörden benannt.

Neben bilateralen Kanälen findet ein enger Austausch im Rahmen der **EU-Afrika-Beziehungen** statt, z. B. bei Fragen der Migration, Energiepartnerschaften und Sicherheit in der Sahel- und Tschadsee-Region. Die EU finanziert überdies ein Digitales Innovationszentrum, dass von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) aufgebaut wird.⁷

3. Wirtschaftsbeziehungen

Die Wirtschaftsbeziehungen sind ein zentrales Element der bilateralen Kooperation und haben in den letzten Jahren erheblich an politischer Aufmerksamkeit gewonnen. Nigeria ist Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner in Subsahara-Afrika, während Deutschland der zweitwichtigste Handelspartner Nigerias ist.⁸ **Das Handelsvolumen erhöhte sich in jüngster Zeit deutlich und erreichte im Jahre 2025 rund drei Mrd. Euro.**⁹

6 Deutscher Bundestag, Restitution der Benin-Bronzen kontrovers bewertet, 12. Mai 2023, <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw19-de-aktuelle-stunde-benin-bronzen-947704> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

7 Europäische Kommission, Nigeria, 2026, https://international-partnerships.ec.europa.eu/countries/nigeria_en?prefLang=de (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

8 Ministry of Foreign Affairs of Nigeria, Nigeria and Germany Deepen Strategic Ties at the 5th Bi-National Commission, 6. November 2025, <https://foreignaffairs.gov.ng/news/nigeria-and-germany-deepen-strategic-ties-at-the-5th-bi-national-commission/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

9 Kola Tella (Anm.4).

3.1. Struktur und Schwerpunkte des Handels¹⁰

- **Deutschland exportiert vor allem Maschinen, Fahrzeuge, chemische Erzeugnisse sowie industrielle Ausrüstung** nach Nigeria.
- **Nigeria liefert hauptsächlich Erdöl und Erdgas** nach Deutschland und ist damit wichtiger Energielieferant.
- Die deutsche Wirtschaft ist seit 1983 mit einer Auslandshandelskammer in Nigeria vertreten; zahlreiche deutsche Unternehmen engagieren sich u. a. in Energie, Bau, Infrastruktur und Dienstleistungen.

3.2. Energie- und Rohstoffkooperation

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Energie- und Rohstoffzusammenarbeit, wobei zunehmend auch Klima- und Transformationsaspekte eine Rolle spielen.

- Seit 2008 existiert eine **Deutsch-Nigerianische Energiepartnerschaft**. Im Vordergrund stehen die Instandsetzung und der Ausbau der nigerianischen Stromproduktion, der Netzausbau sowie die Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Im Jahre 2021 wurde die bestehende Partnerschaft um ein „**Hydrogen Diplomacy Office**“ (Wasserstoff-Diplomatiebüro) in Abuja erweitert, um Perspektiven für grünen Wasserstoff und die Energiewende auszuloten.¹¹ Das Büro steht unter Federführung des Auswärtigen Amtes.
- Für Deutschland spielt Nigeria auch als **Lieferant kritischer Rohstoffe** und als Standort für Direktinvestitionen in Zukunftsbranchen (z. B. Infrastruktur, Mobilität, Digitalisierung) eine wachsende Rolle.¹²

3.3. Wirtschaft und EU-Kontext

Die wirtschaftliche Kooperation Deutschlands mit Nigeria fügt sich in die breitere EU-Afrika-Strategie der Europäischen Union ein, die u. a. auf nachhaltige Investitionen, Rohstoffpartnerschaften und die Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten setzt.¹³ Sie ist jedoch nicht Gegenstand dieses Sachstandes.

¹⁰ Alle Informationen, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Kola Tella (Anm.4).

¹¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Nigeria, 2026, <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Wasserstoff/Internationale-Wasserstoffzusammenarbeit-Beispiele/wasserstoffzusammenarbeit-mit-nigeria.html> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

¹² Außenhandelskammer – Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria, Deutschland und Nigeria vertiefen Zusammenarbeit in Wirtschaft und Migration, 23. Mai 2025, <https://nigeria.ahk.de/de/news/deutschland-und-nigeria-vertiefen-zusammenarbeit-in-wirtschaft-und-migration> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

¹³ Europäischer Rat, Beziehungen EU-Afrikanische Union: Fakten und Zahlen, 2026, <https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/eu-african-union-relations-facts-and-figures/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

4. Bilaterale¹⁴ entwicklungspolitische Zusammenarbeit

Vorab: Im Januar 2026 stellte das Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) einen Plan für die Reform der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor (s. u.). Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Sachstandes ist unklar, wie sich die vor allem durch Kürzungen im Bundeshaushalt begründeten Reformen auf die deutschen Entwicklungskooperationen mit Nigeria auswirken werden.

Nigeria ist eines der Kooperationsländer der deutschen EZ und erhält ein umfangreiches Portfolio an bilateraler Unterstützung. Das Volumen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Nigeria belief sich z. B. im Jahre 2023 auf *Zusagen* in Höhe von rund 640 Mio. Euro, die über verschiedene Programme und Instrumente umgesetzt werden sollen, wobei die tatsächlichen Ausgaben, d. h. die Finanzvolumina aktuell laufender EZ-Vorhaben, darunter liegen.¹⁵

Die für die Umsetzung des weitaus größten Teils der deutschen EZ-Vorhaben zuständige Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) weist auf ihrer Länderseite für Nigeria aktuell, d. h. im Jahre 2026, 61 Aufträge (Vorhaben) mit einem Auftragsvolumen von rund 430 Mio. Euro aus; diese Zahl bezieht sich jedoch auf die Gesamtlaufzeit aller laufenden, teils längerfristiger Vorhaben.¹⁶ Deswegen ist das Volumen auch höher als z. B. das von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für das Jahr 2024 verbuchte Volumen der direkten Official Development Assistance (ODA) Deutschlands an Nigeria in Höhe von rund 55 Mio. Euro.¹⁷ Dieses wiederum klammert die Beiträge aus, die Deutschland über seine Beiträge an internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen und ihre Hilfswerke an Nigeria leistet, beinhaltet aber wiederum auch die Ausgaben für z. B. nigerianische Studenten an deutschen Universitäten.

Weitere EZ leistet die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die z. B. im Jahre 2025 Kredite über insgesamt 39 Mio. Euro in den Sektoren Energieerzeugung und -versorgung, Land- und Forstwirtschaft sowie Fischereiwesen vergab.¹⁸

14 Die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Nigeria und der EU, an der Deutschland mittelbar beteiligt ist und deren Maßnahmen zum Teil von der GIZ umgesetzt werden, ist nicht Teil dieses Sachstandes. Für einen Überblick über die Beziehungen zwischen EU und Nigeria siehe Anm. 4.

15 Deutscher Bundestag, Antwort der Bundesregierung auf Drucksache 20/5339, Drs.-Nr. 20/5622, 9. Februar 2023, <https://dserver.bundestag.de/btd/20/056/2005622.pdf> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

16 GIZ, Projektdaten - Nigeria, 8. Januar 2026, <https://projectdata.giz.de/projektdaten/region/3/countries/NG> (zuletzt abgerufen am 8. Januar 2026).

17 OECD Data Explorer 2026, [https://data-explorer.oecd.org/vis?df\[ds\]=DisseminateFinal-DMZ&df\[id\]=DSD_DAC2%40DF_DAC2A&df\[ag\]=OECD.DCD.FSD&dq=DEU.NGA.206.USD.Q&pd=1960%2C2024&to\[TIME_PERIOD\]=false&vw=tl](https://data-explorer.oecd.org/vis?df[ds]=DisseminateFinal-DMZ&df[id]=DSD_DAC2%40DF_DAC2A&df[ag]=OECD.DCD.FSD&dq=DEU.NGA.206.USD.Q&pd=1960%2C2024&to[TIME_PERIOD]=false&vw=tl) (zuletzt abgerufen am 8. Januar 2026). Es ist ggf. eine manuelle Eingabe der Datensätze erforderlich (Donor: Germany, Recipient: Nigeria, Measure: Official Development Assistance disbursements, Price base: constant prices, Unit of measure: US dollar, Time period: Start:1960, End: 2024).

18 Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Nigeria, 2026, <https://www.kfw.de/microsites/Microsite/transparenz.kfw.de/#/country/NGA/2025> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

4.1. Schwerpunkte der Zusammenarbeit¹⁹

Die deutsche EZ folgt in Nigeria mehreren Kernthemen.

- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Berufsbildung und Beschäftigung, insbesondere für junge Menschen und in Kooperation mit dem Privatsektor.
- Ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung und der Ausbau erneuerbarer Energien, um strukturelle Ursachen von Armut und Fragilität zu mindern.
- Gesundheitssektor, einschließlich Stärkung der Grundgesundheitsversorgung und der Resilienz des Systems gegenüber Krisen.

4.2. Entwicklungspolitik und Konfliktursachen²⁰

Aus den obigen Kernthemen ergibt sich als **Querschnittsthema** ein weiterer expliziter Fokus deutscher EZ in Nigeria, nämlich die **Bearbeitung von Konfliktursachen**, die auch mit islamistischem Terror, Bandenkriminalität und Ressourcenkonflikten zusammenhängen.

- Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit zielt u. a. darauf ab, Arbeitslosigkeit zu adressieren und marginalisierte Regionen zu stärken, um Konflikten den sozioökonomischen Nährboden zu entziehen.
- Maßnahmen umfassen Beschäftigungsförderung, Unterstützung von Klein- und Mittelunternehmen, Konfliktmediation sowie den Auf- und Wiederaufbau sozialer Infrastruktur in besonders betroffenen Gebieten.
- Die deutsche EZ unterstützt insbesondere Binnenvertriebene, den (Wieder-)Aufbau sozialer Infrastruktur sowie Gemeinden im Nordosten des Landes, die viele Schutzsuchende aufgenommen haben. Im Zentrum des Landes soll deutsche EZ dazu beitragen, den ethnisch und religiös aufgeladenen Konflikt um Ressourcen zwischen sesshaften Bauern und wandernden Viehzüchtern (mehr dazu s. u. in Abschnitt 5.1) zu entschärfen.

Im Januar 2026 stellte das BMZ den Reformplan „Zukunft zusammen gestalten“ vor.²¹ Im Kontext deutlich sinkender Budgets für die EZ – nicht nur in Deutschland, sondern bei nahezu allen

19 Alle Informationen dieses Abschnittes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: GIZ, Nigeria, 2026, <https://www.giz.de/en/regions/africa/nigeria> (zuletzt abgerufen am 8. Januar 2026).

20 BMZ, Nigeria, 2026, <https://www.bmz.de/de/laender/nigeria> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

21 BMZ, Zukunft zusammen gestalten, S. 11-13, 12. Januar 2026, <https://www.bmz.de/resource/blob/282486/reformplan-zukunft-zusammen-global-gestalten.pdf> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

Geberländern, insbesondere jedoch den USA²² – **wird sich die deutsche EZ im Bereich Krisenprävention und Konfliktbearbeitung auf die MENA-Region, das Horn von Afrika, den Sahel und die europäische Nachbarschaft konzentrieren.** Einerseits gehört Nigeria zu keiner dieser Regionen. Andererseits grenzt es jedoch an die Sahelzone und **ist von transnationalen terroristischen Gruppen mit im Sahel liegenden Zentren betroffen** – vor allem vom „Islamischen Staat Provinz Westafrika“²³ (Islamic State in the West African Province, **ISWAP**).²⁴ Insoweit wirkt sich deutsche EZ im Bereich der Konfliktprävention im Niger und im Tschad ggf. auch auf Nigeria aus.

Während die deutsche EZ auf die Ursachen der bestehenden Sicherheitsprobleme fokussiert, stehen die Probleme selbst bzw. deren Folgen im Fokus anderer Aspekte der deutsch-nigerianischen Kooperation, wie der folgende Abschnitt zeigt.

5. Kooperation in der Sicherheitspolitik und Terrorismusbekämpfung

Die Sicherheitslage in Nigeria ist nicht gut und hat sich in den vergangenen Jahren regional deutlich verschlechtert.²⁵ Im folgenden Abschnitt werden die Hintergründe erläutert und die Komplexität der sicherheitspolitischen Probleme Nigerias verdeutlicht.

22 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Mittelkürzungen für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe in Deutschland, Großbritannien und den USA, WD 2 - 3000 - 042/25, 2. September 2025, <https://www.bundestag.de/resource/blob/1112966/WD-2-042-25.pdf> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

23 Islamic State West Africa Province, Australian Government – Australian National Security, 22. November 2024, <https://www.nationalsecurity.gov.au/what-australia-is-doing/terrorist-organisations/listed-terrorist-organisations/islamic-state-west-africa-province> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

24 Security Council Report, November 2025 Monthly Forecast – West Africa and the Sahel, 2. November 2025, <https://www.securitycouncilreport.org/monthly-forecast/2025-11/west-africa-and-the-sahel-15.php> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

25 BMZ, Konflikte in vielen Landesteilen, 2. Februar 2024, <https://www.bmz.de/de/laender/nigeria/sicherheitslage-15670> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).
Für eine sehr detaillierte und vertiefte Darstellung der Sicherheitslage in Nigeria insgesamt sowie in den Regionen bis zum Dezember 2021 siehe ECOI, Nigeria: Sicherheitslage, 2026, <https://www.ecoi.net/de/laender/nigeria/themendossiers/sicherheitslage/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

Für besonders aktuelle Meldungen zur Sicherheitslage in Nigeria bzw. seinen Landesteilen siehe ACAPS, Current crises in Nigeria, 2026, <https://www.acaps.org/en/countries/nigeria> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026) sowie

Auswärtiges Amt, Nigeria: Reise- und Sicherheitshinweise (Teilreisewarnung), 20. Januar 2026, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/reiseundsicherheit/nigeriasicherheit-205788> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

5.1. Ursachen, Hintergründe und Kontext

Nigeria ist mit mindestens 250 ethnischen Gruppen,²⁶ 530 Sprachen,²⁷ einem überwiegend muslimischen Norden und einem stärker christlich geprägten Süden²⁸ **politisch und gesellschaftlich stark fragmentiert**. Große soziale Ungleichheiten, schwache staatliche Institutionen und weit verbreitete Korruption untergraben die Legitimität des Staates und seine Fähigkeit, Sicherheit zu gewährleisten.²⁹

Im Nordosten führen die islamistischen Milizen **Boko Haram** und **ISWAP** seit Jahren einen gewaltsamen Aufstand gegen den Staat, der bis Juni 2025 zu mindestens **3,5 Mio. Binnenvertriebenen**³⁰ und Hunderttausenden Todesopfern geführt hat.³¹ Trotz Rückgangs klassischer Boko-Haram-Angriffe hat sich ISWAP im Nordosten konsolidiert; zeitgleich weiten sich jihadistische Netzwerke in den Nordwesten, vor allem in den an Niger grenzenden Bundesstaat Sokoto, aus.³²

Neben dem Terror verschlechtert **wachsende organisierte Kriminalität** – Viehdiebstahl, bewaffnete Überfälle, Entführungen gegen Lösegeld – vor allem im Nordwesten und im sogenannten

-
- 26 Trotz der sehr hohen ethnischen Vielfalt werden ca. 60 Prozent der Bevölkerung von drei ethnischen Gruppen gebildet, nämlich den **Igbo**, den **Hausa** und den **Yoruba**. Ministry of Foreign Affairs of the Federal Republic of Nigeria, The People, 2026, <https://foreignaffairs.gov.ng/nigeria/the-people/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).
- 27 Ethnologue, Nigeria, 2026, <https://www.ethnologue.com/country/NG/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).
- 28 Nigeria ist zugleich das Land mit der sechstgrößten christlichen Bevölkerung als auch mit der fünftgrößten muslimischen Bevölkerung der Welt. **Christen und Muslime stellen jeweils fast 50 Prozent der Bevölkerung**, wobei ein signifikanter Anteil der Yoruba der traditionellen animistischen **Yorubareligion** folgt, manchmal parallel zur christlichen Religion. Die **meisten nigerianischen Muslime sind Sunniten** und gehören oft verschiedenen Schulen (*tareqat*) des Sufismus an. Im nordwestlichen Bundesstaat **Sokoto lebt eine signifikante Zahl von Schiiten**. Die **Christen sind konfessionell sehr heterogen**: knapp ein Viertel von ihnen ist römisch-katholisch, ein Viertel anglikanisch und die restliche Hälfte verteilt sich auf eine große Vielzahl protestantischer Kirchen (Baptisten, Presbyterianer, Pfingstkirchen u. a.). Siehe Conrad Hackett, 5 facts about religion in Nigeria, Pew Research Center, 11. November 2025, <https://www.pewresearch.org/short-reads/2025/11/11/5-facts-about-religion-in-nigeria/> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026) sowie The ARDA – Association of Religious Data Archives, National Profiles: Nigeria, 2026, <https://www.thearda.com/world-religion/national-profiles?u=166c> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).
- 29 Andrea Rezman, Nigeria's Deadly Conflict: Inside the Surge of Killings, Kidnappings, and Violence, Politics UK am 24. November 2025, <https://politicsuk.com/nigerias-deadly-conflict-understanding-the-violence/> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).
- 30 UNO-Flüchtlingshilfe, Flucht und Vertreibung in Nigeria, Juni 2025, <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/nigeria> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).
- 31 Mark Duerksen, Nigeria's Diverse Security Threats, Africa Center for Strategic Studies, 30. März 2021, <https://africacenter.org/spotlight/nigeria-diverse-security-threats/> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).
- 32 Abubakar Ahmadu Maishanu, Sokoto govt confirms evacuating village after threat by terrorist Turji, Premium Times am 15. Januar 2026, <https://www.premiumtimesng.com/news/top-news/849781-sokoto-govt-confirms-evacuating-village-after-threat-by-terrorist-turji.html> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

Middle Belt die Sicherheitslage, wobei **Grenzen zwischen Kriminalität und Terrorismus zunehmend verschwimmen**.³³

International bekannt sind die zahlreichen Entführungen von Schulkindern, bei denen religiös-politische Terroristen Methoden organisierter Kriminalität anwenden. Aufgrund der – oft durch extreme Korruption bedingten – Schwäche staatlicher Institutionen entstehen in vielen Regionen Nigerias nichtstaatliche Parallelstrukturen zu Polizei und Justiz; Straflosigkeit, Selbstjustiz und Milizenbildung tragen zu einem hohen allgemeinen Gewaltniveau bei.

Konflikte um Land, Wasser und politische Macht werden häufig ethnisch oder religiös aufgeladen und vor allem auch politisch instrumentalisiert und manipuliert. Religion und Politik sind in Nigeria eng verflochten.³⁴ Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Konflikten nicht immer um *interreligiöse* Konflikte (Islamisten gegen Christen bzw. christliche Fanatiker gegen Muslime) handelt, sondern vor allem auch um innerislamische.³⁵ Zwar wurden und werden Christen und ihre religiösen Stätten von Boko Haram und ISWAP attackiert; die meisten islamistischen Terroranschläge gegen religiöse Stätten richten sich aber gegen Moscheen und Koranschulen. In Bundesstaaten wie Plateau führten koordinierte Angriffe bewaffneter Gruppen zuletzt zu hunderten Toten, Vertreibungen und der Zerstörung von Dörfern, Schulen und religiösen Einrichtungen.³⁶ Die meisten davon betroffenen Menschen sind Muslime, die in den von Gewalt besonders betroffenen Regionen Nigerias auch die absolute Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Dabei **handelt es sich oft um einen klassischen Konflikttypus, wie er seit Jahrhunderten auch in anderen Teilen des afrikanischen Kontinentes existiert, nämlich dem Konflikt zwischen sesshaften Ackerbauern und Wanderhirten (*farmer-pastoralist conflict*)**.³⁷ Der Kern solcher Konflikte ist stets der Streit um Landnutzung. Fortschreitende **Wüstenbildung** (wie im Norden Nigerias), **starkes Bevölkerungswachstum und wiederkehrende Umweltkatastrophen wie schwere Überschwemmungen verschärfen den Wettbewerb um** knappe Ressourcen wie **fruchtbares Land**, das entweder für den Ackerbau oder die Weidehaltung genutzt werden kann. Dabei gehören Bauern und Hirten zumeist verschiedenen ethnischen Gruppen an. Dass die beteiligten ethnischen Gruppen manchmal (aber keineswegs immer) auch unterschiedliche Religionen haben, führt bei oberflächlicher Beobachtung von außen oft zum Schluss, es handele sich um einen religiösen Konflikt. Betrachtet man aber z. B. Christen und Muslime mit gleichen sozioökonomischen Merkmalen im selben Land – z. B. innerhalb der relativ wohlhabenden urbanen Mittelschicht Nigerias –

33 ACAPS (Anm.25).

34 Kathrin Gänsler, Von der Kanzel in die Regierung, Domradio.de am 11. September 2022, <https://www.domradio.de/artikel/nigeria-sind-religion-und-politik-eng-verflochten> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

35 Andrea Rezman (Anm. 29).

36 EUAA - European Union Agency for Asylum, Plateau, Oktober 2021, <https://www.euaa.europa.eu/country-guidance-nigeria-2021/plateau> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026) sowie Urgent Terror Alert: High-level alert of armed attacks in Plateau and Kaduna, Truth Nigeria am 18. Januar 2026, <https://truthnigeria.com/2026/01/urgent-terror-alert-high-level-threat-of-armed-attacks-in-plateau-and-kaduna/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

37 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Landrechte und Landkonflikte in Kenia, Uganda und Tansania, S.15-17, WD 2 - 3000 - 015/24, 21. März 2024, <https://www.bundestag.de/re-source/blob/999620/fad94440cbc8a9ed7e6323693b3e7d3d/WD-2-015-24-pdf.pdf> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

dann existieren zwischen ihnen kaum gewalttätige Konflikte. Insofern **weisen die meisten Analysen der innernigerianischen Gewalt die oft von außen kommenden Zuschreibungen von „Christenverfolgung“ oder gar eines „Genozids an Christen“**, wie sie z. B. von einigen amerikanischen Politikern wie dem texanischen Senator Ted Cruz geäußert wurden, **zurück**.³⁸ Einige nigerianische Analysten verweisen darauf, dass mit dem Narrativ der Christenverfolgung auch das Versagen der Regierung, Landnutzungskonflikte und Korruption einzudämmen, überdeckt werden soll.³⁹

Nichtsdestotrotz hat die **amerikanische Regierung** mit dem Verweis auf Christenverfolgungen ihre **Militärschläge am 26. Dezember 2025** gerechtfertigt.⁴⁰ Diese Angriffe trafen mutmaßliche Lager von Terrorgruppen im Bundesstaat Sokoto im Nordwesten Nigerias. Tatsächlich sind dort mehrere islamistische Gruppen aktiv – Christen stellen aber nur eine Minderheit von ca. 10 Prozent (dafür leben in Sokoto aber signifikant viele schiitische Muslime) und Gewalt gegen Christen ist in anderen Regionen Nigerias ein weitaus größeres Problem als in Sokoto. Insofern **zweifeln Beobachter an der Begründung für den Militärschlag** und seiner Effektivität hinsichtlich einer Beruhigung der Sicherheitslage in Nigeria.⁴¹ Tatsächlich führten **erneute terroristisch-jihadistische Bedrohungen** in Sokoto im Januar 2026, **weniger als einen Monat nach den amerikanischen Luftangriffen, zur Flucht von (muslimischen) Dorfbewohnern aus Sokoto in das Nachbarland Niger**.⁴²

Ein durch den islamistischen Terror und die Landnutzungskonflikte in den Hintergrund der Berichterstattung gerückter, aber **keineswegs beruhigter Konfliktherd ist das Nigerdelta**. Seit Jahrzehnten kämpfen zum Teil bewaffnete Gruppen dort laut eigenen Angaben um eine gerechtere Verteilung des Reichtums aus den Öleinnahmen.⁴³ Oft geht es aber einfach um einen Anteil an den Profiten und nicht um eine gerechtere Beteiligung der lokalen Bevölkerung. Kriminelle Interessen überlagern dort zunehmend legitime politische Anliegen. Die Gewinne aus dem Erdölverkauf machen fast 80 Prozent der gesamten Einnahmen Nigerias aus. Die Erdölförderung hat lokal

38 Abiodun Jamiu, Nigeria: 'Christian genocide' or a crisis of narratives?, DW am 3. November 2025, <https://www.dw.com/en/nigeria-christianity-genocide-religion-boko-haram/a-74421780> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026) sowie Ope Adeyato, A US senator claims 'Christian mass murder' is occurring in Nigeria. The data disagrees, Associated Press (AP) am 17. Oktober 2025, <https://apnews.com/article/nigeria-christian-kill-ings-claims-ted-cruz-insecurity-e9d2fb7ae02bd3169194fb60872bb3d4> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

39 Abiodun Jamiu (Anm. 22).

40 Malik Samuel, Did the US military strikes in Nigeria hit the right target?, The New Humanitarian am 12. Januar 2026, <https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2026/01/12/us-military-strike-nigeria-target> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

41 Kingsley L. Madueke und Lucia Bird Ruiz-Benitez de Lugo, Legitimizing Lakurawa - The implications of the US air strikes in Nigeria, Global Initiative Against Transnational Crime, 9. Januar 2026, <https://globalinitiative.net/analysis/the-implications-of-the-us-air-strikes-in-nigeria/> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

42 Animashaun Salman, Terrorist Bello Turji's threat: How families risk lives to enter Niger Republic - Sokoto residents, Punch am 17. Januar 2026, <https://punchng.com/terrorist-bello-turjis-threat-how-families-risk-lives-to-enter-niger-republic-sokoto-residents/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).

43 Kenneth Omeje, Oil Conflict and Accumulation Politics in Nigeria, Wilson Center am 7. Juli 2011, <https://www.wilsoncenter.org/publication/oil-conflict-and-accumulation-politics-nigeria> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

zu extremer Umweltverschmutzung, Vertreibungen und Landraub geführt. Es existiert eine **illegale parallele Ölindustrie** mit Öldiebstahl, Ölförderung und sogar eigenen Raffinerien, die wegen der extremen Armut im Nigerdelta (das in den Bundesstaaten Bayelsa und Rivers liegt) einen großen Teil der dortigen Bevölkerung, darunter auch viele Kinder, beschäftigt.⁴⁴

Ein insgesamt großes Sicherheitsproblem ist die transnationale organisierte Kriminalität.⁴⁵ **Kriminelle Organisationen mit Basis in Nigeria („nigerianische Mafia“) wie z.B. die „Black Axe“** operieren weltweit und erwirtschaften mit Drogen-, Menschen-, Wildtier- und Waffenhandel sowie Onlinebetrug Milliardensummen.⁴⁶

All diese Sicherheitsprobleme werden durch folgende Grundprobleme erzeugt bzw. begünstigt: massive Armut, hohe Arbeitslosigkeit – besonders unter Jugendlichen – und eine ungleiche Verteilung der Vermögen⁴⁷ trotz hoher staatlicher Einnahmen aus dem Ölexport. Ein ausgeprägtes Nord-Süd-Gefälle in Infrastruktur, Bildung, Einkommen und staatlicher Präsenz verstärkt das Gefühl soziopolitischer Marginalisierung vieler Bevölkerungsgruppen.

Gleichzeitig ist laut Aussagen nigerianischer und auswärtiger Beobachter ein **Zustand des niedrigschwelligen Konfliktes für Teile der nigerianischen Eliten oftmals politisch und finanziell profitabler als Frieden**. Politisch lassen sich Konflikte (s. o.) zum Ausbau der eigenen Machtbasis instrumentalisieren bzw. konstruieren („wir gegen sie“, also z. B. Christen gegen Muslime), und finanziell macht die Tatsache, dass aufgrund der auf allen Ebenen anzutreffenden Korruption ein Teil der in den Sicherheitssektor gesteckten hohen Summen in private Taschen fließt, einen dauerhaften Frieden unattraktiv.⁴⁸

Zwar versteht Nigeria sich als aufstrebendes Schwellenland und übernimmt auch Verantwortung auf der weltpolitischen Bühne, zum Beispiel bei Militär- und Polizeioperationen der Vereinten Nationen, das internationale Friedensengagement ist allerdings in den vergangenen Jahren zurückgegangen, da sich Nigeria zunehmend auf die Sicherheitsherausforderungen im eigenen Land und in der Region konzentrieren muss.

44 Oluwole Ojewale und Dengiyefa Angalapu, Criminal networks exploit Nigerian children in illegal oil trade, Institute for Security Studies (ISS), 28. August 2025, <https://issafrica.org/iss-today/criminal-networks-exploit-nigerian-children-in-illegal-oil-trade> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

45 Organised Crime Index: Nigeria, 2025, <https://africa.ocindex.net/2025/country/nigeria> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

46 Matthew La Lime, Black Axe—Nigeria’s Most Notorious Transnational Criminal Organization, African Center for Strategic Studies, 29. Oktober 2024, <https://africacenter.org/spotlight/black-axe-nigeria-transnational-organized-crime/> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026). Siehe auch Jan-Philipp Scholz, Nigerias Black Axe - Eine neue Mafia breitet sich aus, DW am 30. August 2024, <https://www.dw.com/de/nigerias-black-axe-eine-neue-mafia-breitet-sich-aus/a-70082662> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

47 Social bomb in Nigeria: 99% of the wealthiest evade or avoid paying tax while millions go hungry, Oxfam am 15. Oktober 2024, <https://africa.oxfam.org/latest/press-release/social-bomb-nigeria-99-wealthiest-evade-or-avoid-paying-tax-while-millions-go> (zuletzt abgerufen am 19. August 2026).

48 Tanja Karsten, Sicherheitssektorreformen in Nigeria, FriEnt, 30. Oktober 2019, <https://frient.de/en/artikel/sicherheitssektorreformen-in-nigeria/> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

5.2. Deutsch-nigerianische sicherheitspolitische Zusammenarbeit

Die sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Nigeria hat sich mit dem Aufstieg islamistischer Gruppen wie Boko Haram und ISWAP deutlich vertieft. Deutschland betrachtet Nigeria als Schlüsselstaat im Kampf gegen Terrorismus und organisierte Gewalt in der Tschadsee-Region.

- Eine Schlüsselrolle spielt dabei die **Multinationale Gemeinsame Einsatzgruppe** (Multinational Joint Task Force, **MNJTf**) aus Streitkräften Nigerias, Kameruns, Benins und des Tschad, die von der AU, Großbritannien und Deutschland im Rahmen der EU unterstützt wird und deren Mandat die Bekämpfung von Boko Haram ist.^{49 50} Die EU beabsichtigt Berichten aus dem Jahre 2025 zufolge jedoch auch, auf den Gebieten Sicherheit und Verteidigung künftig direkter mit Nigeria zusammenzuarbeiten.⁵¹
- Deutschland unterstützt die Ausbildung und – im begrenzten Rahmen – die Ausstattung nigerianischer Polizei- und Streitkräfte, insbesondere in Bereichen wie Terrorismusbekämpfung, Kriminalitätsbekämpfung, Krisenmanagement, Menschenrechtstraining und Zivilschutz.⁵² Dieses geschieht in erster Linie im Rahmen der seit 2016 laufenden sogenannten **Ertüchtigungsinitiative** unter Federführung des Bundesministeriums der Verteidigung in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt.⁵³ Dabei unterstützt die Bundeswehr die nigerianischen Streitkräfte durch Beratung und in gewissem Umfang auch mit der Bereitstellung von Material.⁵⁴
- Bei seinem Nigeria-Besuch im November 2025 lobte der Bundesminister des Auswärtigen, **Johann Wadephul** das nationale und regionale Engagement Nigerias beim Kampf gegen

49 Multinational Joint Task Force, ABOUT THE FORCE, 2026, <https://mnjtfmm.org/about/> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

50 MNJTf commander pledges end to Boko Haram insurgency in Borno, Punch am 20. Januar 2026, <https://punchng.com/mnjtf-commander-pledges-end-to-boko-haram-insurgency-in-borno/> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

51 NIGERIA: EU Set To Consolidate Defence Ties With Nigeria, Security Watch Africa News, 18. Dezember 2025, <https://www.swafricanews.com/nigeria-eu-set-to-consolidate-defence-ties-with-nigeria/> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

52 Florian Stöhr, Auf Patrouille im Nigerdelta, Bundesministerium der Verteidigung am 17. April 2018, <https://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/ertuechtigungsinitiative-bundeswehr-unterstuetzt-nigeria/auf-patrouille-im-nigerdelta-23764> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026).

53 Bundesministerium der Verteidigung und Auswärtiges Amt, Die Ertüchtigungsinitiative der Bundesregierung, Juli 2019, <https://www.bmvg.de/resource/blob/61338/83c5f00fd7761bad810c6b7be7cad6ba/b-02-03-ertuechtigungsinitiative-data.pdf> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026) sowie Bundesministerium der Verteidigung, Ertüchtigungsinitiative: Bundeswehr unterstützt in Nigeria, 2018, <https://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/ertuechtigungsinitiative-bundeswehr-unterstuetzt-nigeria> (zuletzt abgerufen am 19. Januar 2026)

54 Bundesministerium der Verteidigung, Boko Haram und die angeschlagene Wirtschaft machen Nigeria zu schaffen, 2026, <https://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/engagement-in-afrika/das-engagement/ertuechtigung-in-afrika/boko-haram-und-die-angeschlagene-wirtschaft-machen-nigeria-zu-schaffen-12896> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

Terrorismus und Islamismus ausdrücklich und versprach eine weitere **Intensivierung der Zusammenarbeit mit Deutschland**.⁵⁵ Diese wurde auch von nigerianischer Seite als erfolgreich eingestuft. Schon vor dem Besuch hatte die deutsche Botschafterin Anett Günther eine Vertiefung der deutsch-nigerianischen Zusammenarbeit, u. a. im Bereich der Sicherheit, angekündigt.⁵⁶

- Die Rüstungsexporte Deutschlands nach Nigeria sind hingegen eher nachrangig; Nigeria bezieht einen großen Teil seiner Ausrüstung von China und hat in den letzten Jahren auch verstärkt eigene Rüstungsprojekte wie z. B. die Kampfdrohne *Damisa* (in Kooperation mit Äthiopien) entwickelt.⁵⁷

* * *

55 Tobias Baumann, Nigeria setzt auf eigene Initiativen in Berlin, 4. November 2025, <https://www.insidebw.de/nigeria-setzt-auf-eigene-initiativen-in-berlin> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

56 Nanji Nandang Venley, Germany promises more support on security, energy, as ties with Nigeria hits 65 years, ICIR am 24. Oktober 2025, <https://www.icirnigeria.org/germany-promises-more-support-on-security-energy-as-ties-with-nigeria-hits-65-years/> (zuletzt abgerufen am 21. Januar 2026).

57 Ethiopia and Nigeria Collaborate on African-Made Drones, Africa Defense News am 12. August 2025, <https://adf-magazine.com/2025/08/ethiopia-and-nigeria-collaborate-on-african-made-drones/> (zuletzt abgerufen am 20. Januar 2026).